

„Coburger Mohr“ sorgt für Rassismus-Diskussion

Seit dem 16. Jahrhundert zeigt das Wappen der Stadt Coburg den heiligen Mauritius. Überall sieht man sein Gesicht: mit krausem Haar, dicken Lippen und einem großen Ohrring. Das ist rassistisch, sagen zwei Berlinerinnen.

Wohin man auch geht in Coburg, überall sieht man den „Coburger Mohren“: auf Hauswänden, Schildern und **Gullys**. Seit dem 16. Jahrhundert gehört das Bild des heiligen Mauritius aus Ägypten zum Wappen der Stadt im bayerischen Oberfranken. Die Darstellung des Heiligen zeigt einen Mann mit krausem Haar, dicken Lippen und einem großen Ohrring.

Nun fordern Juliane Reuther und Alisha Archie, dass das Wappen geändert wird. Die beiden Berlinerinnen, die selbst aus Oberfranken kommen, finden das Bild rassistisch. Es zeigt einen **klischeehaften** Schwarzen, wie ihn sich die Weißen lange Zeit vorgestellt haben. Auch das Wort „Mohr“ stört die Frauen. Noch immer hört oder liest man es – nicht nur in Coburg: Der U-Bahnhof „Mohrenstraße“ in Berlin und das Hotel „Drei Mohren“ in Augsburg sind nur zwei Beispiele von vielen.

Wissenschaftler streiten darüber, ob das Wort eine negative Bedeutung hat, aber für Schwarze wie Tahir Della von der **Initiative** Schwarzer Menschen in Deutschland ist es klar **diskriminierend**. Er sagt: „Das ist, wie wenn Sie jemanden **als Idioten bezeichnen** – und wenn der **sich** das dann **verbittet**, versuchen Sie ihm zu erklären, warum das doch geht. Genau das passiert im Moment.“

Viele Coburger sehen das anders: „Ihr Mohr“ hat doch eine positive Bedeutung! Er ist der **Schutzpatron** der Stadt und wird als Heiliger verehrt. Auch im Rathaus ist man überzeugt, dass das Coburger Wappen nichts mit Rassismus zu tun hat. Alisha Archie **widerspricht**: Ihrer Meinung nach hat ein rassistisches Bild nichts mit Heiligen**verehrung** zu tun. Mehrere tausend Menschen haben ihre **Petition** schon unterschrieben. Aber auch Bürger aus Coburg sammeln jetzt Unterschriften – gegen eine Änderung des Wappens.

*Autorinnen: Christina Küfner, Anja Mathes
Redaktion: Suzanne Cords*

Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Mohr, -en (m.) – ein früher gebräuchliches Wort für einen dunkelhäutigen Menschen

Rassismus (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

Wappen, - (n.) – ein Zeichen, das für etwas/jemanden symbolisch ist

kraus – hier: mit vielen kleinen Locken; nicht glatt

Ohrring, -e (m.) – Schmuck, den man im Ohr trägt

Gully, -s (m./n., aus dem Englischen) – ein tiefes Loch mit einem Deckel, durch das das schmutzige Wasser von der Straße in einen Kanal unter der Erde fließt

klischeehaft – so, dass etwas ein Klischee, die Vorstellung, was typisch für jemanden/etwas ist, darstellt

Wissenschaftler, -/Wissenschaftlerin, -nen – jemand, der in der Forschung arbeitet

Initiative, -n (f.) – hier: eine Gruppe, die sich für etwas Bestimmtes einsetzt

diskriminierend – so, dass jemand wegen einer bestimmten Eigenschaft, z. B. wegen seiner Hautfarbe, schlecht behandelt wird

jemanden als etwas bezeichnen – jemanden etwas nennen

Idiot, -en/Idiotin, -nen – umgangssprachlich für: eine sehr dumme Person

sich etwas verbitten – jemandem sagen, dass er sich einem selbst gegenüber nicht auf eine bestimmte Art verhalten soll

Schutzpatron, -e/Schutzpatronin, -nen – ein Heiliger, der einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Personengruppe besonders schützt

jemandem widersprechen – sagen, dass man eine andere Meinung hat

Verehrung (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass man zu jemandem betet

Petition, -en (f.) – hier: ein Schreiben an die Regierung mit einer Forderung, die viele Menschen mit ihrer Unterschrift unterstützen